

11. Tradition

Gedanken zur Traditionspflege

Festvortrag anlässlich der Festveranstaltung 25 Jahre Kameradschaft Ehemaliger Fla2

Sehr geehrter Herr General,
sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Kameraden!

Als mich vor Monaten Stabsfeldwebel a.D. Kurt Häußner ansprach und mich bat den Festvortrag zu halten, willigte ich natürlich ein, ist es doch für mich als ihrem ehemaligen Regimentskommandeur Kür und Pflicht zugleich sich für die Kameradschaft der Ehemaligen des Flugabwehrbataillon und Flugabwehrregiment 2 einzusetzen, zählte ich doch vor 25 Jahren mit zu den Paten unserer Kameradschaft.

Kurt Häußner gab dann auch das Thema vor: „Traditions- und Kameradschaftspflege durch Kameradschaften Ehemaliger Soldaten und Reservisten der Bw“ ... was wollte und will er hierzu zu hören, und welche Erwartungen hatten und haben Sie, als Sie dieses Thema in der Einladung zum heutigen Treffen lasen?

Der Blick in ein altes Lexikon gibt einen ersten Eindruck was unter Tradition zu verstehen ist bzw. was man dereinst darunter verstand:

Der Begriff Tradition entstammt aus dem Lateinischen und ist die Weitergabe von Kenntnissen und Fähigkeiten, des Kulturbesitzes und der Moralanschauung auf die folgenden Generationen durch mündliche oder schriftliche Überlieferung. Tradition ist daher auch das bestimmende Element der Religionen, sei es im Judentum die Mischna, es sind die Zehn Gebote, die Moses auf dem Sinai offenbart wurden, im Christentum sind dies die Bibel und das christliche Brauchtum, im Islam ist es der Koran mit seinen Gesetzessammlungen.

Und auch das Bundesverteidigungsministerium hat sich wiederholt bemüht – jedoch stets vom Zeitgeist beflügelt und beeinflusst – eine Tradition für die und in der Bundeswehr zu befehlen, zu begründen oder zu begrenzen, letztlich ohne sichtbaren Erfolg, sieht man vom Abschneiden der Wurzeln zu den Deutschen Streitkräfte vor 1956 ab.